

Successor® Tx

Herbizid zur Bekämpfung Einjähriger ein- und zweikeimblättriger Unkräuter im Mais

Suspensionsemulsion (SE)

Pfl.-Reg.Nr.: 3777

Wirkstoff und Wirkstoffgehalt:
Successor Tx: 300 g/l Pethoxamid,
187,5 g/l Terbutylazin

Liefereinheit und Gebindeform:
4 x 5 l

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS07, GHS08, GHS09;

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H302, H319, H373, H400, H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P260, P270, P280, P305+P351+P338, P314, P337+P313, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale:
EUH066, EUH208, EUH401

Abstandsauflagen:

Ackerbau Spritzen

15 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Zugelassene Anwendungsbestimmungen

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter

Kultur/Objekt: Mais

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 4 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200–400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Vor und nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) der Kultur

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: –

Anwendungsart: Spritzen

Nachbaufrist in Tagen :–

Wartefrist in Tagen: –

Successor® Tx ist eine Kombination aus den sich ideal ergänzenden Wirkstoffen Pethoxamid und Terbutylazin. Die Wirkstoffe in Successor® Tx besitzen vorwiegend bodenaktiven Charakter und zeichnen sich durch eine lang anhaltende Wirkung aus, so dass auch in Wellen auflaufende Unkräuter und Ungräser wie z. B. Hirsearten sicher erfasst werden. Pethoxamid gehört zur Gruppe der Chloracetamide. Bei Ungräsern erfolgt die Wirkstoffaufnahme überwiegend über den Keimling, bei dikotylen Unkräutern wird der Wirkstoff über die Wurzel aufgenommen. Die Aufnahme über die Blätter ist ebenfalls in geringem Umfang möglich.

Terbuthylazin aus der Wirkstoffgruppe der Triazine wird über die Wurzeln aufgenommen. Höhere Temperaturen und eine geringe Luftfeuchtigkeit beschleunigen die Aufnahme. Der Transport erfolgt über das Xylem (Holzteil) in alle oberirdischen Pflanzenteile. Über die Blätter wird der Wirkstoff Terbuthylazin nur begrenzt in andere Pflanzenteile transportiert.

Wirkungsspektrum:

Gräser:

Gut bekämpfbar: Hühnerhirse, Borstenhirse-Arten, Einjähriges Rispengras*

Weniger gut bekämpfbar: Fingerhirse-Arten

Nicht ausreichend bekämpfbar: Flughafer, Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Weidelgras-Arten, mehrjährige Ungräser

Breitblättrige Unkräuter:

Gut bekämpfbar: Ackerhellerkraut, Ackersenf, Ackerstiefmütterchen, Ackervergissmeinnicht, Amarant-Arten*, Ausfallraps, Franzosenkraut*, Gänsefuß-Arten*, Gemeine Melde*, Hirtentäschelkraut, Klettenlabkraut, Kamille-Arten, Knöterich-Arten*, Taubnessel-Arten, Vogelstermiere, Schwarzer Nachtschatten*, Storchschnabel-Arten*

Nicht ausreichend bekämpfbar: mehrjährige Unkräuter

* Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Flächen mit mehrjährigem Einsatz von Triazin-haltigen Präparaten, zuden auch Terbuthylazin gehört, der Bekämpfungserfolg bei einigen Unkrautarten (mit * gekennzeichnet) nachlassen kann (Resistenzbildung). Werden solche unerwarteten Minderwirkungen in der Praxis auf Einzelflächen beobachtet, empfiehlt es sich, rechtzeitig die Behandlung mit Präparaten anderer Wirkstoffgruppen fortzusetzen.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Brühebehälter mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produktbehälter kräftig schütteln, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben.

Empfohlene Wasseraufwandmenge: Mais 200–400 l/ha

Mischbarkeit

Successor Tx ist mischbar mit anderen üblichen Maisherbiziden wie z.B. Callisto, Sulfonylharnstoffen oder Bromoxynilhaltigen Produkten. Beim Ansetzen von Tankmischungen bitte diese Reihenfolge einhalten: Wasser vorlegen, Successor Tx zugeben, Mischpartner (Callisto) zugeben, Restwassermenge auffüllen. Tankmischungen nach dem Ansetzen unmittelbar und restlos ausbringen. Standzeiten fertiger Tankmischun-

gen in der Pflanzenschutzspritze vermeiden! Successor Tx ist nicht mischbar mit Ammoniumnitrat-Harnstofflösung (AHL).

Reinigung:

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuteneinschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühbehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Nachbau:

Nach der Anwendung von Successor Tx können im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden. Treten längere Trockenperioden nach der Anwendung auf, muss eine wendende, ca. 20 cm tiefe Bodenbearbeitung vor der Neuaussaat erfolgen. Bei vorzeitigem Umbruch Successor Tx-behandelter Flächen kann nur Mais nachgebaut werden.

Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich.

In Jahren mit einem erforderlichen Umbruch können ca. 8 - 10 Wochen nach der Anwendung mit Successor Tx folgende Zwischenfrüchte unter Beachtung folgender Maßnahmen nachgebaut werden: Gras* (Pflug mit Vorschäler, Aussaatstärke um ca. 15% erhöhen), Klee gras* (Pflug mit Vorschäler, Aussaatstärke um ca. 15% erhöhen), Sonnenblumen* (Pflug mit Vorschäler), Sorghum-Hirse kann schon nach 4 - 6 Wochen (Pflug mit Vorschäler) nachgebaut werden.* Beim Nachbau der o. g. Kulturen sind aber dennoch Schäden möglich. Auf Standorten mit niedrigen Gehalten an organischen Substanzen können – vor allem nach starken Niederschlägen – phytotoxische Effekte nicht ausgeschlossen werden.

Lagerung/Handhabung:

Nur im Originalbehälter aufbewahren. Das Produkt ist unter normalen Lagerbedingungen stabil. Vor Frost schützen! Produkt nicht in der Nähe von Lebensmitteln, Getränken, Tierfutter und für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Schäden an der Kulturpflanze möglich. Keine Anwendung, wenn Gefahr der Abdrift auf benachbarte Pflanzenbestände besteht.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): K3, Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): C1. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen

Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Terbutylazin enthalten.
Keine Anwendung in Wasserschutz- und Schongebieten.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Ackerbau:

Spritzen 15 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Erste Hilfe Maßnahmen:

Vergiftungsinformationszentrale: +43 1 406 43 43

Allgemeine Hinweise:

Sofortige medizinische Versorgung ist bei Augenkontakt oder Verschlucken nötig. Sicherheitsdatenblatt vorweisen.

Nach Einatmen: Bei Unwohlsein sofort aus dem Gefahrenbereich entfernen. Betroffene Person unter Beobachtung halten. Bei Auftreten von Symptomen sofort medizinisch versorgen. In schweren Fällen sofort medizinisch versorgen und Rettung verständigen.

Nach Hautkontakt: Kontaminierte Kleidung und Schuhwerk sofort entfernen. Hautstellen mit Wasser reinigen. Mit Wasser und Seife waschen. Bei Auftreten von Symptomen medizinisch versorgen.

Nach Augenkontakt: Auge/n sofort mit Wasser/Augen-Waschlösung ausspülen. Augenlider immer wieder öffnen, bis alle Reste entfernt sind. Kontaktlinsen nach einigen Minuten entfernen und die Prozedur wiederholen. Sofort medizinisch versorgen.

Nach Verschlucken: Die betroffene Person muss den Mund sofort mit Wasser ausspülen und mehrere Gläser Milch oder Wasser zu sich nehmen, jedoch kein Erbrechen herbeiführen. Sollte jedoch Erbrechen eintreten, Prozedur wiederholen. Sofort medizinisch versorgen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen:

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Hauptsächlich treten Irritationen auf. Nach Aufnahme wurden im Tierversuch nur unspezifische Symptome festgestellt.

Hinweise für den Arzt:

Ein spezifisches Gegenmittel ist nicht bekannt. Verabreichen von Aktivkohle bzw. eine Magenspülung kann angezeigt sein.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:

Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:

FMC Agro Austria GmbH
Auersperggasse 13, A-8010 Graz